

Israelische Razzia leert letztes Krankenhaus in Nordgaza und festnimmt Direktor

Nach einem israelischen Überfall ist das letzte große Krankenhaus im Norden Gazas außer Betrieb, alle Patienten wurden evakuiert und der Direktor verhaftet. Die humanitäre Lage verschärft sich weiter.

Northern Gazas letztes verbleibendes großes Krankenhaus ist nach einem Übergriff israelischer Truppen außer Betrieb, da das Gebäude schwer beschädigt wurde und die Patienten sowie Ärzte evakuiert werden mussten. Laut den Vereinten Nationen sind etwa 75.000 Palästinenser, die im Norden des Gazastreifens leben, dadurch in Gefahr.

Überfall auf das Kamal Adwan Krankenhaus

Am Freitag führten israelische Streitkräfte einen Überfall auf das Kamal Adwan Krankenhaus im nördlichen Gaza durch. Dabei wurde der prominente Direktor des Krankenhauses, Dr. Hussam Abu Safiya, verhaftet, unter dem Vorwurf, ein vermuteter „ Hamas-Terrorist“ zu sein. Der Überfall hat dazu geführt, dass das Krankenhaus laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) „ leer“ von Patienten ist, einige davon in kritischem Zustand.

Unterbringung kritischer Fälle

Patienten, die in kritischem Zustand waren, wurden in das Indonesische Krankenhaus überwiesen, welches ebenfalls außer Funktion steht. Einige weitere Patienten wurden in das Al-Shifa Krankenhaus in Gaza-Stadt verlegt. Die WHO plant, eine Mission

ins Indonesische Krankenhaus zu entsenden, um die evakuierten Patienten in den Süden Gazas zur weiteren Behandlung zu transportieren.

Folgen der Zerstörung

Mohammed Salha, Direktor des Al Awda Krankenhauses im nördlichen Gaza, das aufgrund kürzlicher Luftangriffe kaum funktioniert und schwer beschädigt ist, informierte, dass das Kamal Adwan Krankenhaus „vollständig außer Betrieb“ sei. Zudem habe sein eigenes Krankenhaus kaum Treibstoff und sei überfüllt mit Patienten, trotz begrenzter Ressourcen. „Wir haben nur einen Chirurgen, der nur bei lebensbedrohlichen Fällen operiert“, sagte Salha.

Genehmigung für Patiententransporte

Salha erklärte weiter, dass sein Krankenhaus auf die Genehmigung des israelischen Militärs angewiesen sei, um Fälle, die eine spezialisierte Behandlung erfordern, aus dem Norden Gazas weiter nach Süden verlegen zu können. Der Überfall auf das Kamal Adwan Krankenhaus fand im Rahmen erneuter israelischer Luft- und Bodenoperationen in mehreren Teilen des nördlichen Gazas statt, die auf eine wiederauflebende Hamas-Präsenz in der Region abzielen. Diese Angriffe haben die Straßen in Trümmer verwandelt, ganze Familien getötet und die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Wasser und medizinischen Vorräten stark reduziert.

Schlag gegen israelische Militärbehauptungen

Die Israelischen Verteidigungstreitkräfte (IDF) gaben am Wochenende bekannt, dass sie mindestens 240 „Hamas- und Islamischen Dschihad-Terroristen“ rund um das Krankenhaus festgenommen hätten und behaupteten, die Einrichtung sei als „Terrorzentrum“ von Hamas genutzt worden. Am Montag gab

das Militär bekannt, dass die Truppen auch „in der Nacht mehrere Terroristen in der Gegend identifiziert und ausgeschaltet“ hätten. Nach der Festnahme von Dr. Abu Safiya behauptete das israelische Militär, das Krankenhaus sei als „Kommandoposten“ von Hamas genutzt worden, ohne dafür Beweise vorzulegen.

Internationales Unverständnis

Die Verhaftung von Abu Safiya stieß bei Palästinensern, den Vereinten Nationen und Menschenrechtsgruppen auf Empörung. Amnesty International bezeichnete ihn als „die Stimme des verwüsteten Gesundheitssektors in Gaza“ und fügte hinzu, dass Israel seit Kriegsbeginn „Hunderte palästinensische Gesundheitspersonal aus Gaza ohne Anklage oder Verfahren festgenommen“ habe. In einer Erklärung auf X wies Amnesty darauf hin, dass „Gesundheitsarbeiter Folter und anderen Misshandlungen ausgesetzt sind und in isolierter Haft gehalten werden“.

Hilfsmaßnahmen in Krisenzeiten

Während die nordgazaer Krankenhäuser außer Betrieb sind, erreicht Hilfe nur noch eine kleine Zahl der hundert Tausend Palästinenser, die in der Region eingeschlossen sind. Seit dem 6. Oktober 2023, als die konzentrierten Operationen Israels im Norden begannen, sind laut dem Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) 5.565 Lastwagenladungen Hilfsgüter in den Gazastreifen eingetroffen.

Genehmigungen und fehlende Hilfsgüter

Seit dem 1. Dezember haben die israelischen Behörden 48 von 52 UN-Anfragen zur Koordination humanitärer Hilfe im nördlichen Gaza abgelehnt. OCHA berichtete, dass die „vier genehmigten Bewegungen alle auf Hindernisse stießen“. Am 26.

Dezember kündigte OCHA an, dass an diesem Tag 27 Lastwagen mit Hilfsgütern nach Gaza gelangten, während es keine Aufzeichnungen über weitere Hilfslieferungen nach dem 26. Dezember gibt.

Extreme Notlagen und tragische Verluste

Die humanitäre Krise in Gaza – Nahrungsmittelknappheit, Mangel an Unterkünften und Medikamenten – wird durch einen plötzlichen Kälteeinbruch noch verschärft. Gazas Gesundheitsministerium gab bekannt, dass ein 20 Tage altes Neugeborenes aufgrund der Kälte gestorben ist, das fünfte Todesopfer in der letzten Woche. Dr. Ghassan Abu Sitta, ein Chirurg in Gaza, erklärte auf X, dass Hypothermie, Mangelernährung und Verletzungen die Hauptursachen für Todesfälle darstellen. „In Gaza bedeutet das, dass Menschen bei höheren Temperaturen an Hypothermie sterben, schneller verhungern und weniger schweren Verletzungen erliegen“, schrieb er.

Bericht von CNNs Abeer Salman, Irene Nasser, Jomana Karadsheh, Tareq Al Hilou und Hira Humayun.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)